



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Stadt Münster**

<<Die>> Bürgerhäuser und Adelshöfe bis zum Jahre 1700

**Geisberg, Max**

**Münster, 1934**

Clemensstrasse 22

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97746)

## † CLEMENSSTRASSE 22

## HOF DER FREIHERRN V. KORFF ZU HARKOTTEN

1771: 527; 1785: Ludgeri-Leischaft 107.

GESCHICHTLICHES. Backsteinhaus mit Fachwerkobergeschoß vor 1600; Hausteinfront von 1705. Straßenaufmessung 1720: Herr v. Korff. Nach E. Müller, Adelshöfe, S. 139, beschloß 13. IV. 1764 der Rat, den Hof *schatzungsfrei zu lassen, da hier für die junge hier studierende Herren von Korff die Haushaltung geführt werde*. Nach 1779 sei das Haus vermietet worden. Umbau des Inneren 1921, abgebrochen 1929.

ERLÄUTERUNG. Der alte Grundriß vor 1921 ergab sich aus den Bauakten. Der Kern des Hauses, besonders die Mauern des Steinwerks, die Westwand und die Querwand mit dem Kamine gehörten noch dem Ende des 16. Jahrhunderts an. In dem nach Norden gelegenen, um fünf Stufen erhöhten Steinwerk befand sich ein Saal mit drei barock-verstuckten Querbalken, die mit dem Neubau der interesselosen, durch Eisenanker 1705 datierten Straßenfront gleichzeitig sein werden. Von den drei ursprünglichen Fenstern der Nordwand waren die Gewände erhalten. Daneben befand sich eine unmittelbar aus dem Saale in den kleinen Hof führende, später erneuerte Tür. Die Küche nahm die ganze Breite des Hauses ein und erhielt ihr Licht durch einige späte Fenster in der Ostmauer und durch zwei alte dreiteilige Fenster des 16. Jahrhunderts in der Westmauer (Abb. 849), die ihre alten Steinkreuze mit hohen Oberlichtern bewahrt hatten. Ein drittes, darauf folgendes zweiteiliges Fenster bewies, daß die Küche wenigstens 6,60 m in der Tiefe maß. Die Lage der ursprünglichen Treppe war nicht mehr festzustellen. Die Aufteilung des südlichen Teiles des Hauses in einen mittleren Flur mit zwei seitlichen Stuben gehörte dem Jahre 1705 an. Die Abschrägungen an den Ständern des Obergeschosses auf der Nordseite ließen die Höhe und Breite der dortigen ursprünglichen Fenster erkennen. Sie waren zweiteilig ohne Brücken, eine um die Wende des 16. Jahrhunderts nicht seltene Form. Sie waren ebenso wie die Fenster der Westwand 1705 verändert worden. Das Interesse des einfachen Hauses lag in der selten gewordenen Verbindung eines Stein- und Fachwerkbaues.

## KRUMMER TIMPEN 3

1771: 1275; 1785: Liebfrauen-Leischaft 63.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: *H. Hane, nunc Strickling*, desgl. 1729: *N. Strickeling auf der Pfennigkammer*. Straßen-Kataster 1751—1758: *Dr. Ten Spölde*, 1759—1761: *Major Schötteler*, 1763/4: *Freiherr v. Graes*, seit 1771 *Hofrat Tenspölde, Geheimrat*. Wann er stirbt und die Witwe als Hausbewohnerin erscheint, ist aus den Katastern nicht festzustellen. Im neuen Kataster von 1785 ist sie schon als Witwe aufgeführt. Nach den Bauakten bewohnte eine Frau Tenspolde noch 1840 das Haus.

ERLÄUTERUNG. Zweigeschossiges, vierachsiges, etwa 23 m tiefes Backsteinhaus, das seine 7.5 m breite Schmalseite der Straße zuwendet; diese ist im Erdgeschoß durch ein großes Ein-